



Medienmitteilung
Liestal, 13. November 2025

Das Museum.BL zeigt neue Naturschätze aus dem Baselbiet: von Glögglifröschen, bedeutsamen Hecken und einer Naturinsel mitten im Siedlungsgebiet

Vernissage: Freitag, 14. November 2025, 18 Uhr, Museum.BL

Ein spannendes Wettrennen liefern sich die Baselbieter Gemeinden um ein Naturporträt in der Ausstellung **«Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur»** im Museum.BL in Liestal. Die Gewinnerinnen Münchenstein, Buus und Liestal werden mit der Vernissage am Freitag, 14. November 2025 mit ihren Naturschätzen in die Ausstellung einziehen und Teil von 42 Naturporträts sein, die die Vielfalt der Flora und Fauna des Baselbiets zeigen. Die drei neuen Naturgeschichten erzählen vom Schutz des Glögglifrosches in Liestal, bedeutsamen Hecken in Buus und einer Naturinsel mitten im Siedlungsgebiet von Münchenstein.

Münchenstein. Eine Naturinsel mitten im Siedlungsgebiet

In Münchenstein haben viele Amphibien zur Paarungszeit nur ein Ziel: den Schiffliweiher. Für die Erdkröten und Molche ist der Weg dorthin jedoch gefährlich oder sogar tödlich, denn der Weiher liegt inmitten stark befahrener Strassen. Damit die Amphibien den Weiher lebend erreichen, setzt sich die Bevölkerung Münchensteins für deren Schutz ein – zum Beispiel mit einem Amphibienzaun.

Buus. Förderung wertvoller Hecken

Hecken haben in Buus einen besonderen Stellenwert. Für die Biodiversität sehr wertvoll, sind Hecken Nahrungsquelle, Nistplatz oder Tagesversteck für zahlreiche Insekten, Vögel und Säugetiere. Sie dienen zudem als Wanderkorridore und verhindern das Austrocknen des Bodens. Dieser wertvolle Lebensraum wird seit über 30 Jahren vom Natur- und Vogelschutzverein in Buus auf verschiedene Weise gefördert.

Liestal. Das Üetental als Hotspot der Artenvielfalt

Das Üetental bei Liestal ist ein Mosaik aus Lebensräumen und ein Hotspot der Artenvielfalt – ob Schachbrettfalter, Zaunammer oder Gartenrotschwanz, sie alle lieben das Leben am Sonnenhang. Die Naturlandschaft im Üetental wird kontinuierlich aufgewertet, zum Beispiel mit neuen Weihern für den Glögglifrosch oder einem Förderprojekt für den seltenen Steinkauz.

Das Gemeinde-Wettrennen geht weiter

Das Museum.BL zeigt die Fülle von Naturparadiesen, die die Region Basel zu einem ökologisch äusserst interessanten und bedeutenden Lebensraum machen. In jeder der 86 Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft gibt es besondere Naturschätze, die sich oft erst bei genauerem Hinschauen offenbaren und umso mehr überraschen. An der Vernissage am Freitag, 14. November 2025 erleben die Besuchenden den Einzug der neuen Naturschätze in die Ausstellung «Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur» und erfahren, welche drei Gemeinden im nächsten Jahr ihre Naturgeschichten im Museum.BL erzählen werden.

Denn das Wettrennen geht weiter: Wer die nächsten Gewinnerinnen sein werden, können alle mitbestimmen, indem sie für ihre Lieblingsgemeinde ihre Stimme abgeben: [online](#) oder mit einem Beitrag ins «Gemeindekässeli» in der Ausstellung. Das Online-Voting beginnt wieder nach der Vernissage.

Für Rückfragen:

Daniela Rohr, Leitung Öffentlichkeitsarbeit Museum.BL, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal,
E-Mail: daniela.rohr@bl.ch, Tel. 061 552 59 81

Medienmitteilung
Liestal, 13. November 2025

Führungen

ohne Anmeldung, im Museumseintritt inklusive

Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Wildes Baselbiet»

Sonntag, 16.11.2025, 14–15 Uhr, mit Kuratorin Ila Geigenfeind

Öffentliche Themenführung «Winterschlaf» für Familien und Kinder

So, 7.12.2025, 14–15 Uhr

Medienbilder: [Download](#)



Buus: Das Hermelin ist auch als Grosses Wiesel bekannt. In Buus profitieren die flinken Mäusejäger von den vielfältigen Hecken.
Foto © zvg Ueli Lanz



Münchenstein: Erdkröten und Molche werden am Amphibienzaun in Kesseln gefangen und von Freiwilligen sicher zum Schiffliweiher gebracht.
Foto © zvg Natur- und Vogelschutzverein Münchenstein NVVM



Liestal: Das Männchen der Geburtshelferkröte, bei uns besser bekannt als Glögglifrosch, trägt den Laich mit sich herum, bis die Larven schlupfbereit sind. Dann sucht es ein Gewässer auf, wo die Kaulquappen schlüpfen.
Foto © zvg nature photography by Franziska Studer & Bruno Bürki

Impressum

Projektleitung Ausstellung

Ila Geigenfeind, Ausstellungskuratorin Naturwissenschaften

Naturporträts Film

Storie Kulturagentur, Basel

Projekt Naturporträts Gemeinden

Letizia Schubiger, Präsidentin Verein
Freundeskreis Museum.BL

Gestaltung Gemeindetafeln

Element Design GmbH, Basel

Freundliche Unterstützung

Lisette Kaufmann, Franziska Studer (Ingenieurbüro Götz), Natur- und Vogelschutzverein Buus,
Natur- und Vogelschutzverein Münchenstein, Marina Vegh (Gemeinde Münchenstein)

Träger des Projekts

Freundeskreis Museum.BL

Für Rückfragen:

Daniela Rohr, Leitung Öffentlichkeitsarbeit Museum.BL, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal,

E-Mail: daniela.rohr@bl.ch, Tel. 061 552 59 81